



IHRE REDAKTION

Redaktion: 038 377/3 610 656
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG, LIEBE LESER



Carolin Riemer
carolin.riemer@ostsee-zeitung.de

Alles nicht so schlimm!

Ich bin froh! Sie haben Ihre Zeitung heute Morgen unfallfrei aus dem Briefkasten geholt, sind nicht gestolpert, sich auch nicht den Finger in der Haustür geklemmt oder am Zeitungspapier in den Finger geschnitten. Das ist der Beweis: Ein Freitag der 13. ist gar nicht so schlimm. Dieses Datum leidet schlicht unbegründet unter einem schlechten Ruf. An einem Freitag dem 13. passieren sogar weniger Unfälle als an einem Freitag dem 16.. Das ist statistisch bewiesen. Vielleicht weil die Menschen vorsichtiger sind als sonst. Der Freitag hat eben seit Jahrhunderten schlechte Karten: Jesus wurde beispielsweise am Karfreitag gekreuzigt. Und die 13... Sie steht nun mal im Schatten der 12. Der Zahl, die göttliche Ordnung und Vollkommenheit symbolisiert. Spanier graut es übrigens eher vor Freitagen dem 17.. und Griechen vor Montagen, die auf den 13. fallen. Sie sehen, es ist alles eine Frage des Standpunktes.

Versuchter Totschlag: Zwei Verdächtige in Haft

Wolgast – Wegen versuchten Totschlags sitzen zwei Tatverdächtige (25 und 41 Jahre alt) jetzt in Stralsund bzw. Neubrandenburg in der Untersuchungshaft. Ihnen wird zur Last gelegt, am 30. September des Vorjahres in Wolgast einen 32-Jährigen mit Schlägen und Tritten massiv am Kopf verletzt zu haben. Erst nach dem Einschreiten von zwei Passanten ließen die Beschuldigten vom Opfer ab. Die am 5. März erlassenen Haftbefehle wurden am 10. und 11. März vollstreckt. Die Kripo Anklam ermittelt weiter wegen des Verdachts des versuchten Totschlags.



Christoph Schultze-Seemann und Christian Berkenkamp (r.) vom Mobil des Deutschen Fußballbundes bei ihrer gestrigen Trainingsvisite in der Wolgaster Großsporthalle. Nach der 90-minütigen Übungseinheit waren die Nachwuchssportler begeistert – und erschöpft. Foto: Tilo Wallrodt

Fußball-Nachwuchs schwitzt sich fit

Wolgast – Die DFB-Fußballtrainer Christoph Schultze-Seemann und Christian Berkenkamp haben gestern unter Wolgaster Jungen und Mädchen der Grundschule für ungewöhnlichen Sportunterricht gesorgt. Die beiden Exper-

ten veranstalteten ein abwechslungsreiches Training über 90 Minuten, das die Minis begeisterte und zugleich ordentlich forderte. Außerdem gab's Tipps für die Sportlehrer, wie sich das Thema Fußball geschickt in den Un-

terricht einbauen lässt. Seit 2012 machen die Begleiter der DFB-Mobile kostenlos Halt bei Vereinen und an Schulen. Sie versprechen sich davon einen weiteren Aufschwung des Nachwuchsfußballs in Deutschland.

„Wir müssen endlich Gas geben“

Harald Linde stellt gestalterische Visionen vor, wie Heringsdorf in die 1. Liga der Ostseebäder aufrücken könnte.

Von Henrik Nitzsche

Heringsdorf – Harald Linde ist ein Visionär. In gut 90 Minuten lässt er Heringsdorf in die oberste Liga der Seebäder an der Ostseeküste aufsteigen. Nein, „Premium-Klasse“ nennt er es und erzählt von einer lebendigen Einkaufsmeile in der Friedenstraße mit neuen, modernen Schaufensterfronten, vielen Geschäften und einer großen Tiefgarage. Sein Blick schweift nun an den Strand. Gäste sonnen sich dort auf schicken Terrassen vor den Cocktail-Bars, auch Strandduschen gibt es inzwischen. Und ein großes Freizeit- und Kongresszentrum auf dem Sportplatz – natürlich in bestem Design, da muss das Dach als Welle gestaltet sein. Alles gibt es auf bunten Bildern. „Wir müssen Gas geben“, fordert Linde immer wieder.

Bei diesem ersten Bürger-Workshop am Mittwochabend geht es um das „Städtebauliche Gesamtkonzept“ für das Heringsdorfer Zentrum. Linde, Bauausschussvorsitzender in Heringsdorf, hat mit vielen Mitstreitern eine Zukunftswelt geschaffen, über die nun diskutiert werden soll. Rund 60 Einwohner sind ins Hotel „Esplanade“

gekommen. So euphorisch der Heringsdorfer seinen Entwurf präsentiert, so schnell bringt er die Anwesenden auch wieder auf den Boden der Realität. Nämlich wenn er Fotos zeigt von überfüllten Mülltonnen auf der Promenade, ungepflegten Grünanlagen, Werbeschildern, Lkw-Verkehr an der Seebrücke und billigen Sonnenschirmen mit Bierwerbung und Plastikstühlen.

Letzteres hat er auf dem Heringsdorfer Konzertplatz entdeckt. „Und das ist unser Premiumplatz. Das geht gar nicht“, sagt Linde, der beim kritischen Blick auf das Zentrum natürlich nicht am EKZ vorbeikommt. Auch das wäre ein abendfüllendes Thema. Nach diversen Bebauungsplänen, Klagen der Nachbarn und Entscheidungen beim Landkreis „hatten wir im Au-



So könnte Heringsdorf aussehen. Eine moderne Passage anstelle des heutigen EKZ's und eine Flaniermeile bis zur Seebrücke. Grafik: Harald Linde

gust 2013 den Stand von 2005“, so Linde. Damals erwarb ein Berliner Investor die marode Immobilie an der Promenade. Im vergangenen Jahr startete das Unternehmen einen neuerlichen Versuch, Bau-recht zu bekommen. Sie reichten eine Bauvoranfrage ein, die von der Gemeinde abgelehnt, vom Kreis hingegen befürwortet wurde. Daraufhin entschied die Kommune, gegen die Genehmigung zu klagen. „Das kostet uns Minimum noch einmal zwei Jahre“, so Linde, der mit Vertretern der Gemeinde nun noch einmal das Gespräch mit dem Investor suchen will. „Wir müssen Inhalte liefern und das Grundstück formen.“

So wie beispielsweise auch die Fläche neben dem Sportplatz – im Sommer steht hier das Theaterzelt Chapeau Rouge, im Winter eine moderne Eisbahn. Statt der unansehnlichen Container sieht das Leitbild 2025 ein modernes Wirtschaftsgebäude vor. Nur eine weitere Idee, die nun in einer Arbeitsgruppe diskutiert werden soll, so der weitere Plan von Linde, der in der Diskussion viele wichtige Anregungen mitnahm.

So sollten die Verkehrsströme und Parkplätze eine entscheiden-

Die See- und die Kulkstraße dürfen wir auch nicht außer Acht lassen.“

Ralf Reuter, Inhaber der Apotheke

de Rolle bei der Planung spielen. „Wir brauchen im verkaufsnahen Bereich Parkplätze“, sagte Henry Unger, Inhaber des Blumengeschäfts in der Friedenstraße. Bei der Diskussion um das Zentrum sollte aus Sicht des Abgeordneten Sven Brummel (Inka) auch die Neugestaltung des Platz' des Friedens berücksichtigt werden. „Die See- und die Kulkstraße dürfen wir auch nicht außer Acht lassen“, regte Ralf Reuter, Inhaber der Apotheke, an.

Während Linde alle Vorschläge notierte, brachte Volker Knuth, alt-eingesessener Heringsdorfer, den Abend auf den Punkt: „Das sind Visionen. Es ist beschämend, wenn man in einem Vorzeigebad diese vielen Dreckecken sieht. Ich kann die Bürger nur aufrufen, sich an dieser Ideengabe zu beteiligen.“

● **Weitere Infos:** www.zukunft-heringsdorf.de. Der zweite Workshop mit einem verbesserten Entwurf soll bereits im April stattfinden.

Verein für Erhalt des Krankenhauses macht Druck

Dem einstimmig gewählten Vorstand steht Gaby Gürtler-Engelhardt vor. Das Bundeskartellamt soll sich zur Fusion äußern.

Wolgast – Die „Bürgerinitiative für den Erhalt des Kreiskrankenhauses“ drückt aufs Tempo. Auf der ersten Mitgliederversammlung am Mittwochabend hat der neu gegründete Verein seinen Vorstand gewählt. Ihm steht als Vorsitzende Gaby Gürtler-Engelhardt (Ehefrau des Gynäkologen Dr. Frank Gürtler) vor, Stellvertreterin ist Dr. Brigitte Würfel und Schriftführer Peter Freygang. Die Position des Schatzmeisters nimmt Anke Kieser wahr. Als Beisitzer fungieren Dr. Klaus Retzlaff, Dr. Horst Minkus und Dr. Walter Klingner. Zur Gründungsversammlung waren 24 Personen anwesend.

Die Vorstandsmitglieder seien einstimmig gewählt worden, teilte Peter Freygang gestern in einer

Presseerklärung mit. Der Verein (eine Eintragung steht noch aus) hatte am Mittwoch hinter verschlossenen Türen im Wolgaster Café Biedenweg getagt und erklärte sich erst gestern. Mit Blick auf die nächsten Arbeitsschwerpunkte gab Freygang an, dass der Verein am 25. März ab 18.30 Uhr eine weitere Podiumsdiskussion in Wolgast, diesmal in der Großsporthalle an der Hufelandstraße, durchführen will. Thema und Schwerpunkt dieser öffentlichen Veranstaltung werde die aktuelle Personalsituation am Kreiskrankenhaus sein. „Nach den Referenten wird das Publikum die Möglichkeit haben, Fragen zu stellen und kurze Beiträge zu geben“, erläuterte Freygang. Zudem habe man zwischenzeitlich

den Präsidenten des Bundeskartellamtes gebeten, eine Stellungnahme abzugeben. Die Vorstände der Bürgerinitiative beschäftigt die Fragestellung, warum das Kartellamt der Fusion der Universitätsmedizin Greifswald mit dem Kreiskrankenhaus Wolgast seinerzeit seine Zustimmung versagt hatte. Nach einem Urteil des Düsseldorf Oberlandesgerichtes wurde das zustimmende Votum später durch den damaligen Bundeswirtschaftsminister Michael Glos (CSU) ersatzweise erteilt (die OZ berichtete).

Um zügig über weitere Schritte zum Erhalt des Krankenhauses zu beraten, ist der Vereinsvorstand bereits gestern Abend wieder zusammen gekommen. Steffen Adler



Am Mittwochabend trafen sich die Initiatoren des Vereins zum Erhalt des Kreiskrankenhauses im Wolgaster Café Biedenweg. Foto: Tom Schröter

LOKALES WETTER

3° Min. 4° Max.
vormittags: Regen
nachmittags: bedeckt

NIEDERSCHLAGSRISIKO

60% 30%

WIND 26 km/h 30 km/h

SONNE & MOND

auf: 06:25 unter: 18:04 auf: 01:18 unter: 10:04

MORGEN

Regen 4°